

- Photography (and Focus). A journal for every camera user. Edited by R. Child Bayley. Published weekly, every tuesday. [ca. 24 Text-S. 28 × 21,5. M. Illustr. in Autotypie u. Ins.-Anhang; roter Umschlag.] By Iliffe & Sons Ltd., London, 20 Tudor Street. Rates abroad: twelve m. 10 sh. 10 d., six m. 5 sh. 5 d., three m. 2 sh. 9 d., single copy 2½ d.
- Practical and pictorial photography. London. Monthly. (1 sh.)
- Procédé (Le). Revue mensuelle de la photographie appliquée aux impressions. Paris. 1899 et s. In-8°. Le no.: 16 pag. Mensuel. (Un an: France 5 fr., Union 6 fr. Un no 50 c.)
- Process engravers monthly. [Photomechanical work.] London, Dawbarn & Ward Ltd. Monthly. (6 d.; annually 6 sh., foreign 8 sh.)
- Professional photographer. London, Kodak Ltd. Monthly. (Gratis.) — and amateur photographer. Buffalo, Prof. photogr. publ. Co. Ltd. Vol. I: 1896. Monthly. (1 \$.)
- Progresso fotografico. Rivista mensile illustrata di fotografia ed applicazioni. Dir.: Prof. Car. Rodolfo Namias. Milano. 1908: Anno XV. Il no.: 32 pag. 8°. 25 × 17 con illustrazioni e tavole Abbonamenti: Italia: Anno 8 L., Semestre L. 4.50. — Estero: Anno 11 L., Semestre 6 L.
- Revue belge de Photographie. Bruxelles.
- de photographie (La). Publication mensuelle illustrée du Photo-Club de Paris. 1903 et s. In-4°. Le no.: 32 pag. (Un an: Paris 15 fr., Union 22 fr. Un no. fr. 1.50.)
- [Revue des sciences photographiques et de leurs applications. Vide Photographie des couleurs.]
- illustrée de photographie. Paris. 1900 et s. In-4°. Le no.: nombre de pages variables. Mensuel. (Un an: France 8 fr., Union 10 fr. Un no. 75 c.)
- internationale de photographie (ancienne Revue belge de photographie). Publication mensuelle documentaire de l'institut international de photographie. 1907: 11e année, III. série. Bruxelles. In-8°, illustré. (Par an: éd. de luxe fr. 4.10; éd. ord. fr. 2.10, étranger fr. 5.50.)
- lumineuse. Paris. 1904 et s. In-8°. Le no.: 28 pag. Mensuel. (Un an: France et Union 4 fr. Un no. 30 c.)
- suisse de photographie. Paris. 1888 et s. In-8°. Le no.: 32 pag. Mensuel. (Un an: Suisse 8 fr., Union fr. 10.50. Un no. 1 fr. Les abonnements partent du 1er janvier.)
- South african photographer. Published in Capetown. Vol. I: 1896. Monthly.
- St. Louis and Canadian photographer. St. Louis, St. L. photogr. publ. Co. Vol. I: 1877. Monthly. 100 pag. (2 \$.)
- Vers l'art. Revue mensuelle illustrée d'art photographique publiée par le cercle photogr. de Bruges. In-8°. Illustrée. (Par an: Belgique fr. 2.60, étranger port en sus.)
- Vulgarisateur de la photographie (La). Renseignements pratiques à la portée de tous. Paris. 1892 et s. In-8°. Le no.: 16 pag. Mensuel. (Un an: France 1 fr., Union fr. 1.50. Un no 10 c.)
- Weekblad voor fotografie. Apeldoorn, Hansma. Verschijnt Zaterdag. (P. jaarg. fr. 5.10.)
- Western camera notes. Minneapolis (Minnesota), Potter. Vol. I: 1899. Monthly 48 pag. (1 \$.)
- Wilson's photographic magazine. New York, Wilson. Vol. I: 1864. Monthly 48 pag. (3 \$.)

Kleine Mitteilungen.

*** Geschäftsjubiläum.** — Den Gedenktag hundertjährigen Bestehens dürfen am heutigen 20. Oktober die hochgeachteten beiden Firmen Ferd. Dümmlers Verlagsbuchhandlung (Inhaber: Wilhelm Lange) und Ferd. Dümmlers Buchhandlung (Edmund Stein) in Berlin begehen.

Beide Firmen sind aus der Firma Ferd. Dümmler in Berlin hervorgegangen. Begründet wurde das Geschäft am 20. Oktober 1808 von Dr. Julius Eduard Hzigig, von dem es im Jahre 1816 Ferdinand Dümmler erwarb. Am 1. Januar 1847 trennten die Erben Ferdinand Dümmlers das Sortiment vom Verlag und übertrugen ersteres an W. Grube und Dr. J. Harrwig. Ein Jahr darauf, am 18. Januar 1848, übernahmen W. Grube und Dr. J. Harrwig auch den sehr ansehnlichen Verlag. Beide Geschäftszweige wurden fortan getrennt geführt, je unter besonderer Firma.

Eine weitere Trennung erfolgte am 21. Januar 1852, an welchem Tage die Handelsgesellschaft der beiden Inhaber gelöst wurde und W. Grube das Sortiment, Dr. J. Harrwig den Verlag übernahm. In letzteren trat am 15. Dezember 1852 Julius Gohmann als Geschäftsteilhaber ein. Die Handelsgesellschaft erwarb den bedeutenden Verlag von Louis Gerschel und führte diesen neben der Firma Ferd. Dümmlers Verlagsbuchhandlung (Harrwig & Gohmann) unter besonderer Firma, beide für gemeinschaftliche

Rechnung. Dieses Verhältnis wurde am 20. April 1869 in der Weise gelöst, daß Harrwig und Gohmann fortan nur die Firma Ferd. Dümmlers Verlagsbuchhandlung gemeinsam weiterführten, während Julius Gohmann die Firma Louis Gerschel Verlagsbuchhandlung (ausschließlich einiger technischer Werke, die an Robert Oppenheim gingen) für eigene Rechnung übernahm.

Dr. J. Harrwig starb am 22. März 1875 im 54. Lebensjahre. Das Verlagsgeschäft kam an seine Erben und Julius Gohmann; letzterer übernahm es am 1. Januar 1882 in Alleinbesitz. 1885/86 war der Verlag vorübergehend im Besitz der Herren Rudolf Mayer und Eduard Müller (in Firma Mayer & Müller in Berlin), die einen Teil davon an C. Bertelsmann in Gütersloh und an andre Firmen überließen.

Vom 28. Oktober 1886 bis 25. November 1888 war der verbliebene Teil des Verlags im gemeinsamen Besitz von Hugo Bernstein und David Frank, den damaligen Inhabern der Verlagsgesellschaft Gustav Hempel in Berlin. An letzterem Tage übernahm es Hugo Bernstein für eigene Rechnung. Der ihm gehörige, 1846 gegründete Verlag Gustav Hempel, wurde am 1. Januar 1887 mit dem Dümmlerschen Verlage verschmolzen. Seit 12. September 1903 ist das Geschäft im Besitz von Herrn Wilhelm Lange.

In der langen Zeit seines Bestehens hat der alte Verlag eine große Reihe wissenschaftlich und literarisch bedeutender Werke herausgebracht, die zumeist gute Aufnahme fanden und deren innerer Wert die Firma zu einer hochgeachteten gemacht hat.

Ungleich weniger bewegt hat sich das Leben der Dümmlerschen Buchhandlung, des Sortiments, gestaltet, das wie oben erwähnt, am 21. Januar 1852 von W. Grube übernommen wurde. Grube führte das alte Geschäft in ruhigen, erfolgreichen Bahnen bis zu seinem im Januar 1879 erfolgten Tode. Am 1. Mai 1879 verkauften es seine Erben an Herrn Edmund Stein. In dessen Besitz befindet es sich seitdem als eins der bedeutendsten, in Gelehrten- und bücherfreundlichen Kreisen aufs beste bekannten Sortimente Berlins.

Den geehrten Inhabern, deren Firmen heute auf ein volles Jahrhundert achtungswertesten Schaffens zurückblicken dürfen, sprechen wir zu diesem wichtigen Gedächtnistage unsere aufrichtigen Glückwünsche aus zu segensvollem weiteren Wirken. Red.

*** Öffentliche Bibliothek und Lesehalle** (bisher Alexandrinenstraße 26), in Berlin. — Die von Herrn Hugo Heimann, früherem Verlagsbuchhändler in Berlin, mit dankenswerter Freigebigkeit gegründete und unterhaltene Öffentliche Bibliothek und Lesehalle in Berlin (bisher Alexandrinenstraße 26) ist am 1. Oktober d. J. in das eigene Heim SO., Adalbertstraße 41 übersiedelt. Die Wiederaufnahme des vollen Betriebes (Ausleih-Bibliothek und Lesehalle) wird am Mittwoch, den 21. Oktober stattfinden. Das Institut wird wie bisher an den Wochentagen von 5½—10 Uhr abends, an den Sonn- und Feiertagen von 9—1 und 3—6 Uhr zu unentgeltlicher Benutzung geöffnet sein. Die Ausleih-Bibliothek umfaßt zurzeit 18 000 Bände. Im Lesesaal stehen 534 Zeitungen und Zeitschriften jeder Art und Richtung und eine Nachschlage-Bibliothek von 1550 Bänden dem Publikum zur Verfügung.

Vom Reichsgericht. (Nachdruck verboten.) — Vom Landgericht Altona sind am 4. April der Kaufmann Alfred Geist und der Kaufmann Pötsch in Hamburg wegen Vergehens gegen das Urheberrecht zu 30, bzw. 20 \mathcal{M} Geldstrafe verurteilt worden, außerdem sind sie zur Zahlung einer Buße von 15 \mathcal{M} an den Nebenkläger Entsch in Berlin verurteilt worden. Sie haben »Sodoms Ende« von Sudermann in dem Verein »Zampa« aufgeführt, ohne vorher die Erlaubnis des Verfassers oder Verlegers (Entsch) eingeholt zu haben. Geist ist Vorstandsmitglied in dem genannten Verein und hat das Stück ausgewählt, Pötsch hat als Regisseur die Aufführung geleitet, die vor 57 Zuhörern erfolgte. Das Gericht hat diese Theatervorstellung als eine öffentliche angesehen, weil nicht nur Mitglieder und deren Angehörige anwesend waren, sondern auch Personen, die auf grund von Karten mit der Unterschrift von Mitgliedern, Zutritt erlangt hatten. Diese zahlten 60 Pfennig und hatten dafür die Garderobe frei. Die Möglichkeit, eine Eintrittskarte zu erhalten, war so leicht, daß jeder, der nur irgendwie Beziehungen zu einem